

Saale-Zeitung.

Sechshundvierziger Jahrgang.

werden die Geputzten Kalmajelle oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags ausnah.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Brunnstraße 17; Nebendruckerei: Markt 24.

Bezugspreis: In Halle vierteljährlich bei wöchentlichem Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M. ...

Nr. 530. Halle a. S., Sonntag, den 10. November. 1912.

Die Stimmung in Konstantinopel.

„Geta wird nichts“. — Widerstand in Saloniki.

Auf die Verteidigung Konstantinopels soll nunmehr die äußerste Kraft vermindert werden, aber ob sich das äußerste abmenden läßt, erscheint mehr als fraglich.

Konstantinopel, 9. Nov. Am dem letzten Kriegstage nahmen außer Mahmud Schemset 43 Generale teil. Es wurde beschloffen, äußersten Widerstand zu leisten und Tschatalbaha mit allen Mitteln zu besetzen.

Die griechischen Blätter folgende Erklärung zur Veröffentlichung zugestellt: Der Ministerräsident hat gegen 1 Uhr nachts den Chef des Militärkabinetts des Königs auf das Telegraphenbureau nach Gida, wo der König übernachtete, und fragte ihn, was ihm über die Einnahme von Saloniki bekannt sei.

Adrianopel vor der Kapitulation. Wien, 9. Nov. Nach Meldung der „Reichspost“ steht Adrianopel unmittelbar vor der Kapitulation. Die eingeleiteten Verhandlungen haben zwar noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt.

Befriedigung in Wien. Zu dem Communiqué über die Entree in Berlin schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: „Der sachliche Inhalt und die Umstände haben dieses Communiqué zum Range einer Staatschrift, eines diplomatischen Aktes und einer diplomatischen Tat empor. Stolzige Genugtuung weckt es, wenn in überzeugenden Ausdrücken das Milieu dieser Entree als das der aufrichtigsten Freundschaft gerühmt wird.“

Balkan-Vorfälle. Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Ein italienischer Inaktiver Offizier, der als Berichterstatler der „Stampa“ im bulgarischen Hauptquartier weilte, hat in seiner, von neutralem Boden, in Bulgare abgefaßten ersten unangefassten Schilderung der Kämpfe bis zum Tage von Thgorul so als „die wunderbarste Sache“ an dem neuesten Balkanfrage bezeichnet, daß das bulgarische Volk in vierzehn Tagen 40 000 Mann geopfert und über diese Verluste zu schweigen gewußt hätte.

Vort Arthur nach Wei-wei-wei entkam, und glänzend, jedoch im Sinne der Japaner bedenklich berichtigt, wurde freilich von allen Militärstaaten auf die Kriegskorrespondenten-Profitierluste geachtet, ein möglicher Schade aber ist angerichtet worden, und der Täter war als Ausländer dafür nicht einmal nach dem Friedensschlusse zu fassen.

Bohamschickli wird in Deutschland im Mobilmachungsfall ein besonderes Pregehege erlaubt werden, das schon vorbereitet sein dürfte und mit sozialistischer Grundlichkeit alles das enthalten wird, was zur völligen Wahrung der gebotenen Geheimhaltung notwendig ist.

Die Nachricht, daß der deutsche und der italienische Gesandte in Belgrad beauftragt seien, bei der serbischen Regierung gegen die Besetzung eines Adriahafens Einspruch zu erheben oder einen ähnlichen Schritt zu tun, wurde an den zuständigen Stellen in Berlin und Wien demontiert.

Ein französisches Paternitätsgeheh.

Der französische Senat nahm ein Gesetz an, wodurch eine bedauerliche Rückständigkeit Frankreichs gutgemacht wird. Dieses Gesetz gestattet nämlich die bisher verbotenen gewissen Klagen auf Feststellung der Vaterschaft unehelicher Kinder.

Seit 47 Jahren liegt dieser Gesetzentwurf der französischen Volksvertretung vor, die noch zur Zeit des Kaiserreichs sich mit der Sache zu beschäftigen hatte. Erst jetzt ist es gelungen, den Widerstand der männlichen Selbstjüchter gegen dieses Zugeständnis an das verführte Weib zu überwinden. Das neue Gesetz gestattet, die Vaterschaft in allen Fällen gerichtlich festzustellen, wo entweder Entführung oder Vergewaltigung stattgefunden hat oder wo das Weib durch falsche Vorführung, Mißbrauch der Autorität oder das Verprechen der Ehe oder Verlobung verführt wurde, ebenso, wenn Briefe vorhanden sind, in denen der Verfälscher sich zur Vaterschaft bekennt, wo der mutmaßliche Vater und die Mutter in offenkundiger Gemeinschaft gelebt haben oder wo der Vater zum Unterhalt und zur Erziehung des Kindes als eingeständiger Vater beigetragen hat.

Deutsches Reich.

Die Fleischnot-Konferenz.

Wie man hört, soll die Konferenz, die zur Aufklärung der Frage der bestehenden Spannungen zwischen Vieh- und Fleischpreisen vom Reichsamt des Innern einberufen wird, und auf der das Material zunächst kontradiktorisch behandelt werden soll, am 22. d. M. stattfinden.

Die Abreise des Marquis di San Giuliano.

In Aus Berlin, 8. Novbr., wird uns gemeldet: Der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, ist gestern nachmittag um 1/2 Uhr mit dem Nordüberrhepp Berlin-Letzona nach Rom abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich der italienische Botschafter in Paris mit sämtlichen Beamten der Botschaft eingefunden. Zur Verabschiedung erschienen auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Rädermann, Waechter, der Unterstaatssekretär Zimmermann, der Geheimlegationsrat Dr. Zahn und der Legationsrat Dr. v. Bergen. Marquis di San Giuliano, der die rechte Hand in einer Hande trug, unterhielt sich längere Zeit mit Herrn v. Rädermann, dem italienischen Sonderwagen mit Herrn v. Rädermann, der italienischen Kolonie, reichte er mehreren Mitgliedern der italienischen Kolonie die Hand. Herr v. Rädermann besuchte den italienischen Kollegen. Der Reichsfinanzminister, der durch eine Einladung des Kaisers nach Berlin gekommen war, verließ zum Abschied auf dem Bahnhof zu erscheinen, hatte dem Marquis ein sehr herzliches Abschiedswort gesagt.

Zum Sterben bereit.

Paris, 9. Nov. In einer Unterredung mit dem Berichterstatter des „Matin“ erklärte Ramiel-Wascha am Donnerstag, wenn es denn sein müßte, werde sich der Sultan in seinem Palais und er selbst sich trotz seiner 85 Jahre lieber in seinem Arbeitskabinet auf der Fortenriederstraße niederlassen als in Konstantinopel verlassen. Ramiel wußte fähigste kategorische Erklärungen am Tage vorher auch gegenüber den Botschaftern der Mächte abgegeben und damit immerhin wenigstens auf einige von ihnen Eindruck gemacht haben.

Paris, 9. Nov. In Konstantinopel scheinen die Jungtürken des Einheits- und Fortschrittskomitees im Bunde mit dem erbitterten Militär das Uebergehohe über die zum Frieden hinneigenden Minister zu erlangen. Das Komitee hat es durchgesetzt, daß Abdullah Pascha des Oberbefehls über das thronlose Heer entzogen und durch den Komitee-General Mahmud Schemset Pascha ersetzt wurde.

Der Minister des Äußeren Nordandunghant sagte dem Sonderberichterstatter des „Matin“: „Wenn jetzt Zeit wäre, könnte zu gebrauchen, würde ich sämtliche Wände von Konstantinopel mit Anschlägen bedecken, die die feierliche Erklärung Europas vor drei Wochen wiedergeben würden, daß es keine Veränderung des Status quo in der Levante zulassen werde.“

Saloniki ist noch nicht gefallen. Wenigstens wird dem „Vol.“ gedruckt:

Verstärkter Siegesjubel in Athen.

Der geführte Siegesjubel über den angeblichen Einzug des Heeres in Saloniki stellte sich, unglücklicherweise im Laufe der Nacht als mißlieblich hart verflücht heraus. Die Meldung, welche die Regierung zur Veröffentlichung frei gab, kamte von einem Telegraphenbureau in Gida, der ansehend weder Auftrag hatte, noch gut unterrichtet war, sondern auf eigene Faust seine Mitteilung an das Kriegsministerium nach Athen drabete. Unbegreiflich bleibt trotzdem, wie die Regierung die Meldung in dieser Form schon publizieren lassen konnte, ohne die direkte Schädigung durch den König und den Kronprinzen oder das Hauptquartier abzuwarten. Am drei Uhr nachts erschienen



Kleine vermischte Nachrichten.

Das amtliche Wahlergebnis der Reichstagswahl im 1. Berliner Wahlkreis wird jetzt veröffentlicht. Danach betrug die Gesamtzahl der Wahlberechtigten 12.396, die der abgegebenen gültigen Stimmen 6553. Hieron erhielten Dr. Johannes Casanovi, Stadthalter (fortschrittliche Volkspartei) 4888, Wilhelm Düwelle, Stadteroberer (Sozialdemokrat) 2840, Kurt Ulrich, Rechtsanwält (konservativ), 587 und Matthias Erzberger, Schriftsteller (Zentrum), 174 Stimmen. Reersjöhlter hat 16 Stimmen. Dr. Reersjöhlter ist somit gewählt.

Die Konventionen wollen den Nationalliberalen das Erste Sadenbergs freilich machen. Die rechtsliberalen Parteien sollen den Kandidat Dr. Brandt in Simmern für die durch das Absterben D. Sadenbergs notwendig gewordene Landtagswahl im Wahlkreis Kreuznach-Simmern als Kandidaten aufstellen.

Hof- und Personennachrichten.

Zur Erinnerung an die Kunde des Kriegsergebnisses von Sachsin-Weimar hat der Großherzog, wie der Zeitung „Deutschland“ geschrieben wird, eine Medaille prägen lassen, die den für die Freiheitskämpfe getretenen Kämpfern und Wundenträgern überreicht worden ist. Die Medaille zu den Erinnerungsmedaillen sind von Prof. G. Eifer, dem Leiter des Bildhauerateliers an der Hochschule für bildende Kunst in Weimar, geschaffen worden. Die Münze wurde in Silber und in Bronze ausgeführt, leider nur in ganz beschränkter Anzahl und dürfte daher für Privatammler nicht zu haben sein. Die Stücke haben einen Durchmesser von etwa 6 Zentimeter, sind also größer als die Kaisermedaille. Die Münzen konnten infolge eines Mißgeschicks, das die Prägung unterbroch, nicht, wie oft geahnt war, am Taufzuge selbst vollständig den Göttern überreicht werden und sind jetzt nachträglich den Bedachten zugegangen.

Provinzial-Nachrichten.

Zum Frauenmord im Leuzfelder Holz.

Leipzig, 9. Nov. Wie schon gemeldet, ist es der heftigen Kriminalpolizei überhoben schnell geklärt, den Mordtatsachen, der allerdings bis zur Stunde noch kein Geständnis abgelegt hat, ausfindig zu machen. Der Mörder Rothke ist ein arbeitsloser Mensch, der als Zufuhrbedienter vertriebt. Mit seiner Frau, die als Kellnerin tätig gewesen ist, hat Rothke öfters schwere Auftritte gehabt. Gewöhnlich war Eifersucht der Grund. Der Gerichtsvollzieher war im Hause fändiger Gast, und kein Stück der Wohnung gehörte den Leuten zu eigen. Am Donnerstag war es wieder einen Zusammenstoß zwischen dem Paare gegeben haben. Hausbewohner hörten einen lauten Aufschrei. Da diese Szenen den Bewohnern des Hauses nicht mehr neu waren, kümmerte sich niemand darum. Rothke hatte seine Frau wiederholt mißhandelt. Erst kurz vor der Tat soll er zu ihr gesagt haben: „Du — du begierst ich mich mit Pestoleum und zünde dich an!“ Am Donnerstag nachmittag verließ Rothke seine Wohnung mit einem schweren Reisefuß. Am Freitag hat er wiederum seine Wohnung mit einem Reisefuß verlassen. Man vermutet, daß die beiden Eheleute wieder handgemein geworden sind, daß Rothke dann zum Messer gegriffen und seine Frau erlöchen hat. Die tote Frau hat der Verdrescher gestrichelt. Die Mutter der ermordeten Frau Rothke ist inzwischen aus Erfurt hier eingetroffen und hat die Ermordete, trotz des fehlenden Kopfes, bestimmt als ihre Tochter rekonstruiert. An der Täterschaft Rothkes, der noch kein Geständnis abgelegt hat und einen sehr gleichgültigen Eindruck macht, besteht jetzt kein Zweifel mehr.

Bankkrach.

Eisenach, 9. Nov. Ungehöriges Aufsehen erregt der gestern hier erfolgte Zusammenbruch der hochangesehenen Bankfirma Eisenacher Bankgesellschaft Strauß & Häberlein. Der Inhaber, Strauß, Oberkassier der Kaserne, hat sich gestern abend mit seinem Gattengewehr erschossen. Der andere Inhaber ist geflüchtet. Viele stetige Geschäftsleute und Privatleute sind schwer geschädigt worden.

Unterstützungen des der Gothaer Privatbank.

Gotha, 9. Nov. Offiziell wird mitgeteilt: Der Direktor Götzler und der Buchhalter Eißler haben die Privatbank zu Gotha durch Ordnungsmaßnahmen, die vom Aufsichtsrat der Bank vorgegeben für eine unangenehmen Revision entbehrlich wurden, geschützt. Unter Berücksichtigung der Identifikation und sonstiger zur Verfügung stehender Beträge wird sich der ermittelte Schaden für die Bank auf ca. 56 000 M. belaufen. Die sofort von dem Aufsichtsrat bei der Filiale Weimar und der Zentrale Gotha vorgenommenen weitere Revision der eigenen und fremden Wertbestände ergab, daß diese vollständig und in musterhafter Ordnung vorhanden sind. Bei den übrigen Filialen der Bank fanden in letzter Zeit ebenfalls unangenehme Revisionen statt, die die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergaben. So sehr bedauerlich das Vorkommnis ist, hat dasselbe auf die allgemeinen Verhältnisse der Bank keinen Einfluß, um so mehr, als der Abschluß der Bank für das erste Halbjahr 1912 gegen das Vorjahr einen Mehrgewinn aufweist. Der Buchhalter Eißler wurde sofort entlassen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Bank für einen Teil obigen Betrages anderweitig Deckung erhält.

Großfeuer in der Kaserne Kamenberg.

Magdeburg, 9. Nov. Heute früh kurz nach 5 Uhr entstand im Dachstuhl der Kaserne Kamenberg (Inf.-Regt. Nr. 66) ein Feuer, das beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptdecke bereits eine bedenkliche Ausdehnung angenommen hatte. Es fanden die Besatzungslammer, sowie der

Gewehrputzraum der 1. Kompanie vollständig in Flammen. Die angrenzende Besatzungslammer des 1. Bataillons war in Gefahr, ebenfalls vom Feuer ergriffen zu werden.

Die Besatzungs- und Ausrüstungsstücke der 1. Kompanie sind fast vollständig zerstört, während die Bestände des ersten Bataillons wenig in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wie das Feuer entzünd, ließ sich bisher nicht feststellen.

Polerna, 9. Nov. (Sagb.) — Kirchengemeinderetung.) Am 6. November fand beim Alterratsvorsitzer Georg Friedrich Rothe eine Hofjagd statt, wobei von 6 Schützen 60 Fasanen, 50 Kaninchen und 10 Hühner zur Strecke gebracht wurden. — Sonntag, den 17. November, 11 Uhr vorm. findet eine Neuwahl der Kirchengemeinderetung von Polerna am Kreispaum in der Pfarrhause von Polerna statt.

Satzburg, 8. Nov. (Gutsverkauf.) In voriger Woche verkaufte Oberamtmann Hilse sein Gut Radau für eine halbe Million Mark an den Landwirt Robert Jordan in Holle-Derneburg.

Erfurt, 8. Nov. (Eine Woche Gefängnis.) 55 Proz. Wajersjuch.) Die Milchbäckerin Helene Salzmann in Erfurt hatte ihre wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. Es wird ihr zur Last gelegt, Milch, die mit Wasser vermischt war, als Vollmilch verkauft zu haben. Die wegen Milchfälschung schon Vorbestrafte bezirkt die Stralitz. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Milch 55 Proz. Wasserzucht enthielt. Der Amtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen; das Gericht erkannte auf 1 Woche Gefängnis.

Güntherh, 8. Nov. (Einen eigenartigen Selbstmordveruch) beging gestern abend der Lehrer Adam. Er hängte sich an die Hochspannungseitung der Ueberlandzentrale, um so mit Hilfe der Elektrizität den Tod zu finden. Sein Verhaben mißglückte ihm; er stürzte mit lebensgefährlichen Brandwunden bedeckt ab. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Schneid, 8. Nov. (Der 30. November) feiert für Schneid ein besonderer Tag zu werden. In diesem Tage, einem Sonnabend, soll die Ehrücke feierlich übergeben werden. Das Geschehen des Oberamtsboten von Vogel-Waldenburg ist zu erwarten. Gleich soll dann auch die Weide des erheblich vergrößerten Realpflanzengartens stattfinden. Auf dem Rathaus ist zur Einleitung eine Festigung in Gegenwart der städtischen Behörden. Sollte bis zu diesem Tage die Wahl des Stadtrats Dr. Grover zum Bürgermeister bestätigt sein, dann wird auch die Einführung feierlich am gleichen Tage stattfinden.

Köfritz, 8. Nov. (Deutsches Bier für bulgarische Lajarett.) Welchen außerordentlichen Rufes, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, hat die Köfritz. Brauerei Köfritz mit ihrem weissesten Köfritz Schwarzbier erfreut, geht daraus hervor, daß sie die erste Wagonladung Köfritz Schwarzbier für die bulgarischen Lajarett zur Stärkung und Kräftigung der Kriegsveteranen lieferte.

Reinhold, 8. Nov. (Verpachtung. — Schulbrunnen. — Christbaum.) Die Wiederverpachtung der Pfarr- und Kirchgründen auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1925 wurde am 1. November im Krieges-Saale seitens der hiesigen Kirchenverwaltung vorgenommen. Es hatte sich eine sehr große Anzahl Interessenten dazu eingefunden, da etwa 10 Morgen Acker und Wiese zur Verpachtung kamen, die durch Weitegebe einen Mehrertrag von 540 M. gegen vorher brachten. Während für den Morgen im Durchschnitt 20 M. erzielt wurden, so betrug der niedrige Preis noch nicht ganz 10 und der höchste etwas über 40 M. pro Morgen. — Der hiesige, bisher 8 Meter tiefe Schulbrunnen war besonders infolge der vorjährigen Trockenheit gänzlich versiegt. Durch Bohrungen und Sprengen mit Dynamit in den Felsen auf der Brunnenhöhe nahmen in der vorigen Woche Sachverständige unter vielen Mühen eine Vertiefung um 2 1/2 Meter vor und erzielten dadurch auch Flares, gutes ergiebliches Quellwasser. Die Vorbereitungen für den großartigen Christbaummarkt sind in höchsten Mäßen längst im Gange. Sämtliche Baumfänger sind seit Mitte Oktober schon wieder bei Ausübung ihrer nicht gefährlichen Arbeit. Die hiesigen Unternehmer, Gebr. Schmidt, bringen ihre Baumtröden ausschließlich auf den Berliner Christbaummarkt.

Jena, 8. Nov. (Städtisches Zentrallager für Papier und Tinte.) Im Anschluß an die Reorganisationsarbeiten in der hiesigen Stadtverwaltung ist auch die Schaffung einer Zentralfeste geplant, die den Engrosverkauf aller Arten Bedarfsartikel für die städtischen Büros und Schulen, wie Tinte, Federn, Bleistifte, Schulbedürfnisse usw., vorzunehmen haben wird. Die einzelnen Abteilungen im städtischen Betriebe, die bisher jede selbstständig die benötigten Bedarfsartikel beschafften, haben sich dann an das zu errichtende Zentrallager zu wenden. Man hofft, durch den Massenbezug aller derartigen Gegenstände eine wesentliche Ersparnis auf diesem Gebiete herbeizuführen. Des weiteren wird man seitens der Gemeindeverwaltung der Presse aufrufende Artikel über neue Projekte aller Art zu kommen lassen, um einestheils die Bürgerhaft für kommende Dinge vorzubereiten und andererseits Mißverständnisse in der Bürgerhaft zu verhindern. Mit dieser Maßnahme hofft man, den vielen irdigen eine gemeindebedürftliche Maßnahme kritischeren Eingehands in der Presse vorn vornehmen ein Paroli zu setzen.

Weimar, 8. Nov. (Sagbunfall.) Der Landtagsabgeordnete Colledau wurde auf der Jagd durch Schrotförner erheblich verletzt. Er wurde mittels einer Tragbahre in seine Villa gebracht werden.

Bernburg, 9. Nov. (Bermächtnis.) Bei der gestern erfolgten Eröffnung des Testaments des verstorbenen Stadteroberermeisters, Kommerzienrats Lange ergab sich, daß der Vermordene für die Stadt Bernburg 30 000 M. hinterlassen hat, die zum Teil zur Gründung der städtischen Waisen- und Armenanstalt und zum Teil zum Ankauf von Acker oberhalb der Angewandten Papierfabrik verwendet werden sollen. Der Rest des Geldes soll zur Erhaltung von Anlagen- und Wägenporten in Bernburg Verwendung finden.

Halle und Umgebung.

Salle a. G., 10. November.

Samstagplanbesuch.

Ein altes deutsches Fest steht vor der Tür. Martini. Und alle Menschen freuen sich auf den Tag, weil es für jeden etwas bietet. Der Historiker kann über den alten Bischof Martin von Tours nachlesen, dessen Namen der 11. Nov. trägt. Der Theologe denkt an den großen Reformator. Heber altdeutsche Bräute und Spracherntzung kann der Philologe grübeln. Allen bietet Martini viel. Aber am meisten dem Gewöhnlichen oder Sterblichen, dem Idealen und

rechten Menschen. Der den Tag nimmt, so wie er ist, als ein Fest, das Herz, Nieren und Magen ergötzt.

Martinsgans, Martinstrunk. Alles altdeutsche Dönerbrände. Wotan operiert unsere Altvordenen den Vogel, der ersten heutigen Wein und zum Abschluß vom Herbst. Der Winter trat nämlich in sein Regiment.

Heute operiert wir auch. Nur rationeller: unterm Appetit, dem wahrhaft unerfindlichen Götzen. Ob es halb ans das Martinsfest so lieb ist? Wir wollen uns nicht normachen mit der überlegenen Götze desjenigen, der an seine Brust schlief und trotzdem nur — ein Wajersjuch. Wir sagen wir also rund heraus: Wir freuen uns auf Martini, weil wir genießen dürfen. Eine physiologisch klarere Motivierung der hellen Freude auf den Tag kann gar nicht gegeben werden.

Sorglich kaufte die Hausfrau den Vogel ein. Befehlte taufend und einer Gans die nachste Brutt, bis sie — embarass de richesse — die herrliche von allen gefunden hatte. Nach dem Hin und Her des „Absandens“ steht „Madame“ ihrem tranken Heim zu und macht sich über das göttliche Vieh her. Abkühlen in Schweißblumen. Olor dilectus. Es riecht wie in den Schweißblumen Eignissen. Das ist der Vogel gerupft, vertriebt er durch die weisse Schönheit seines herrlichen Leibes alle profanen Dichte im Nu. Das Ausnehmen ist auch halb überstanden. Und dann geht's hinein in die Pfanne. Da liegt sie, bis sie braun wird. Ein süßer Duft, süß wie in den Gärten der Semiramen, durchweht alle Räume. Anbachtswoll sitzen Vater und Kinder am Tisch und warten, warten. Die kräftige Suppe ist bald erlobigt — da tut sich die Tür auf.

Herein schneht, das erraten Sie, Das göttliche, das Martinovieh.

Das Transferrmesser bringt mit kräftigem Ruck in die knurpige Gänsebrust, daß die dunkelbraune Haut „ratzig“ und kraucht. Leicht löst sich das liebliche Fleisch von den jarten Knochen. Eine herrliche Augenweide!

Ein firtrefflicher Gänsaus! Nicht neonische Kochkunst hat den Vogel so lecker bereiten können, wie Mutter. Richtig, Rottloch als Salat und Apfelsmus als Kompott dazu. Ein Genuß! Man verzehrt auf alle Körnerlein. Aber ein Weichen geht's dazu. Ein distriker Säuerling. Der muß mit der Herbitheit des Bratens, der Süße des Rottlochs, des leilen „rumigen“ Promos des Kompotts und der stillen Gennierfreude deines Bergens harmonieren. Das ist eine unenigliche Feier, des Martinstages. Und noch nicht genug hat, mag ein übriges tun und zum Raife lockere Martinsbröckchen schlucken. Wer aber die Feier, weil zu profan, als eine zu wenig weisevolle feiert, dem ist nicht zu helfen. Entweder hat er den Geschmack verloren, oder nie eine Martinsgans mit Verband gegessen. Maßigkeit!

Ist dieser Mann mit übernatürlichen Kräften begabt?

Hochgestellte Leute sagen, dass er ihnen ihr Leben gedeutet und die Ereignisse desselben gelesen hat, wie aus einem offenen Buche.

Wünschen Sie Anschlüsse über Ihre Geschäfte, über Heirat, Veränderungen, Beschäftigung, Freunde, Feinde oder einen Rat was zu tun, um im Leben Erfolg zu haben?

Probesendungen frei an alle Leser von der Saale-Zeitung, wenn sie sofort schreiben.

Diejenigen, die sich dem Mystischen zuneigen, werden in letzter Zeit ihr Interesse dem Arbeiten des Herrn Clay Burton Vance

zuwenden. Er hat ein Ueberraschendes getroffen worden, das als Leser von der Saale-Zeitung diese Probesendungen erhalten sollen, nur wird gebeten, dass die, welche von diesem grossartigen Anbieten Gebrauch machen wollen, getreue darum einkommen mögen. Wenn Sie einen kurzen Entwurf, wie es nicht haben wollen, wenn Sie eine wahrheitsgetreue Schilderung ihrer Charakter-Eigenschaften sowie der Talente und der sich ihnen bietenden Gelegenheiten wünschen, so brauchen Sie nur ihren vollen Namen, das Jahr des Monats und Tag ihrer Geburt anzugeben, sowie auch erlassen, ob Herr, Frau oder Fräulein und den folgenden Vers in ihrer eigenen Handchrift abschreiben:

„Liesse Macht ist wunderbar, So schreiben und sagen sie alle; Leg' auch mir mein Leben dar, Was sagt Du an meinem Falle?“

Schicken Sie Ihren Brief an: Herrn Clay Burton Vance, Suite 3273 Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn Sie keine Postkarte schicken Sie Ihren Brief in Briefmarken Ihres Landes belegen, um die Ausgaben für Porto, schrittliche Arbeiten usw. zu bestreiten. Bitte schreiben Sie, dass ein Brief nach Frankreich 20 Pfennig kostet. Bekommen Sie kein Silberrück und franco Münzen in Ihrem Lande.



Wanderer
Gummi-Schuhe
leicht, elegant, haltbar!

J. Paul Schauseil & Co.

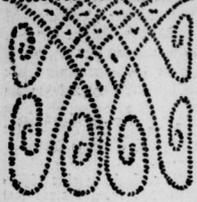
kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Courant-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

GROEDIGER U. ROEDIGER ARCHITEKTEN
BAUTEN RAUM-AUSSTATTUNGEN MOBEL KUNSTWERBE. GEOMETRIEN
THEATER-G. FERNR. 1015



RIITTER

Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S

Gegr. 1828
Flügel-Pianos
sind überall beliebt als sehr solid, ton-schön u. preis-wert
Weltausstellung Turin 1911-Grand-Prix

Erich Soherzer
Obst-Plantagen
Höllbergsweg 114
Weinberg 2
Pa. Tafel- u. Elmsche-Obst zu billigsten Tagespreisen.
an gros Fernr. 384 an detail

Schönheit schnell u. sicher
echt **Cosmos** Seite
Placate an den Verkaufsstellen

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Eigene Rohrkräfte.

Bandwurm mit Stoff.
Bekämpfe hiermit, daß das Bandwurm-mittel Solitaonia den Bandwürmern, den ich mit anderen Mitteln, welche anempfohlen werden, nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Stoff entfernt hat. Ich werde Solitaonia allen meinen Patienten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagen, seiden. Hochachtungsvoll Dr. S. u. a. s., Berlin N. 413, den 25. 8. 10.
Solitaonia für Erwachsene 2,50 Mk. für Kinder 1,50 Mk. ist erhältlich in den Apotheken. In Halle a/S.: Ökonapothek, Brüderstraße 17. Engelapothek, Kleinmieden 6. Höbenollernapoth. Merseb. Str. 20.

LEIPZIGER PELZWAREN-MANUFAKTUR
MAX BARTHEL
HOF-LIEFERANT
Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.
Leipzig, Reichs-Str. 12.

Wo bekommt man wirklich gute hauselagene Fleischwaren?
Schwarzwurst, hochfeine Knack- und Schmalzwurst. Feine Schinken u. fetten Eber. Gutes frisches Fleisch und Fleischwaren in beliebigen Mengen.
Bernhard Borgis, Tel. 1888 - Domplatz 10.
Da ist jeden Montag u. Donnerstags **grosstes Schlachtfest.**
Gehobte Hallesche Haus-schlachterei in elektr. Betrieb. (Verkauf prompt nach auswärts.)

Wenn die Hallenser trotz strömenden Regens mit hochglänzenden, geschmeidigen, nicht abblühenden Schuhen einherkommen, dann schätzen sie besonders ihren wetterfesten Lieblings-Schuhputz
Erdal
schwarz - gelb - braun
Vertreter: E. Eberwien & Co., Halle a. S., Fernsprecher 1367.

Frauen erholt. bng. Artikel.
Frau J. Otmann-Simek,
lang. Wallstraße, Halle a. S.,
alberbäckerstr. 4, II. u.

Bananen
par Beh-Gelli (5 Kilo) 3 Mk. Nachn.
P. Körber, Hamburg 21.
Damenbinden
p. Dsb. 0,60 0,80 1,-
und 1,20.
Brochüre Nr. 3 gratis
Verkauf u. Bezeichnung
diskret.
2. Klappenbad, Halle,
Gr. Ulrichstr. 41.
5% Rabatt

EIN MEISTERWERK
der Klavierbankunt ist der z. Z. in meinem Schaufenster befindliche
Steinway-Pracht-Flügel
im Stil Louis XV. Das aus den weltberühmten Werken von Steinway & Sons, Hamburg, hervorgegangene Instrument ist reich mit Bronzen und Intarsien geschmückt. Mit der wundervollen äusseren Ausstattung vereinigt sich die allen Steinway-Klavieren eigene melodische Tonfülle. Zur Beschäftigung und Prüfung dieses selten schönen Instrumentes lade ich alle Interessenten höf. ein.
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Meine Sprechstunden
finden von Montag, den 11. November ab statt:
Wochentags 9-1 und 2-5 Uhr nachm. Sonntags 9-12 Uhr.
Zahnarzt Käsemödel, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 85, am Leipziger Turm. Tel. 4220.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft.
Halle a. S. Riebeckplatz.
An- u. Verkauf u. Verwaltung v. Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren u. Hypotheken Diskontierung von Wechseln. Depositen- und Scheckverkehr. Kostenfreie Einlösung von Coupons. Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschlusse der Deponenten etc. etc.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Größstr. 28, Tel. 160.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Pelzwarenhaus
G. Nauck, LEIPZIG, Brühl 43.
Spezialgeschäft, moderner, streng weiler, eigener Fabrikate in all. Preislagen u. für jed. Bedarf. Grosses ständiges Lager. Weitgehende Garantien. Auswahlgedenken. Massenterrängen. Umarüstung. Kataloge. Fernrut 7924.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Künstliche Zähne
Plomben Stütz-zähne Reparaturen etc.
Willy Muder - am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Telefon 3483.

Johns Aufsatz
Eine halbe Million verkauft.
Verhütet das Rauchen der Oefen und Herde.
Lager bei: **Max Herrmann**, vorm. W. Heckert, Grosse Ulrichstrasse 51.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Hallesche Zentralheizungs-Einr.
Anzahl von Anlagen im Bezirk.
Referenzliste zu Diensten.